

Impuls in den Tag -- Donnerstag der 3. Fastenwoche, 19.3.2020

Heute feiern wir den Namenstag des Hl. Josef.



Man weiß nicht viel über diesen mutigen Mann, der eine Frau ehelicht, die von einem „anderen“ ein Kind erwartet. Er lebte in einer Zeit, in der es nicht üblich war, dass unverheiratete Frauen schwanger wurden. Wer war dieser Josef von Nazareth? Er war Handwerker, Zimmermann von Beruf und lebte im Schatten seiner Frau Maria und Jesus. Da es kaum Überlieferungen von Josef gibt, denke ich, dass er auch kein Mensch der vielen Worte war. Aber so ganz beantworten kann das wohl niemand. Irgendwann zwischen dem 12. Geburtstag und dem öffentlichen Auftreten Jesu, verschwindet die Figur des Josef ganz plötzlich aus der Bibel.

Ich persönlich halte ihn für einen ehrbaren, mutigen und einfach liebenswerten Menschen, der Maria liebt und es wagt, sich auf einen Traum einzulassen und dem Engel zu vertrauen. Verantwortung zu übernehmen und ohne viele Worte zu verlieren, sich zu Maria bekennt. Sie nicht alleine lässt. Ihm ist bestimmt bewusst, dass es für Maria, als alleinerziehende Mutter in der damaligen Zeit sehr schwer geworden wäre. Vielleicht wäre sie sogar von der Familie und der Dorfgemeinschaft wegen dem Kind verstoßen worden. Aber er nimmt es auf sich, das Leben mit ihr und seinem Stiefsohn Jesus, vielleicht weil er Maria sehr liebt und ihr vertraut und glaubt!

Ich frage mich, wie viel „Josef“ steckt eigentlich in mir? Oder in jedem einzelnen von uns? Würde auch ich so vertrauen können, auch wenn die Tatsachen dagegensprechen? Für die Fastenzeit habe ich mir Josef als Beispiel vorgenommen. Ich versuche mich auf Dinge einzulassen, die man nicht immer mit dem klaren Menschenverstand erklären kann und nicht immer für mich stimmig sind. Lieben. Vertrauen. Glauben.

Angela Kläs, Gemeindereferentin